



PORTFOLIOS, BAUHLÄDEN UND CASHCOWS - WERKSTATT ZUR ENTWICKLUNG DES ANGEBOTSSPEKTRUMS VON FAMILIENBILDUNGSEINRICHTUNGEN

01.-02.10.2026
Frankfurt / Main



FOTOS: Ev. Familienbildungsstätte Berlin-Reinickendorf

Manche Angebote sind sehr gefragt, andere laufen nur mäßig und einige fallen sogar aus. Einige Angebote sind auskömmlich gefördert, andere mehr schlecht als recht und wieder andere rechnen sich nur mit großer Mühe. Welche Strategien verfolgen die Einrichtungen mit ihrer Angebotsplanung und welche Zielgruppen haben sie dabei besonders im Blick? Wo setzen sie auf traditionelle und wo auf innovative Angebote? Wie wichtig sind die Lebenslaufperspektive und erweiterte Zielgruppen? Riskieren die Einrichtungen eine schmale oder eine breite Angebotspalette? Welche Zukunftsthemen der Familienbildung sind für sie von Bedeutung und stimmen diese mit den Themen überein, die gegenwärtig ihre fachpolitische Vertretung erleichtern? Wir laden Leitungen, Programmplanende und politische Vertreterinnen der Familienbildung ein, sich landesverbandsübergreifend zu diesen Fragen auszutauschen und kollegial zu beraten.

ANMELDUNG

01.-02.10.2026

<https://t1p.de/Konzeptwerkstatt-2026>



VERANSTALTUNGSORT

Hoffmanns Höfe

Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main
<https://hoffmanns-hoefe.de>

KONTAKT

**Evangelische Erwachsenenbildung
Bundesverband e. V.**

Frau Jönke Hacker
hacker@comenius.de
Tel. 0251 / 98101-17

01. OKTOBER 2026

13:45 Uhr Ankommen mit Kaffee

14:00 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Freimut Schirmmacher

Sprecher der Fachgruppe Familienbezogene Erwachsenenbildung

14:15 Uhr Programme gestalten angesichts förderpolitischer Abhängigkeiten und organisatorischer Hemmnisse

Dr. Phil. Ingrid Schöll

Lehrbeauftragte, Gutachterin Erasmus +
EPALE Botschafterin



Welche Chancen und Risiken verbinden sich mit welchen Angebotsprofilen? Wie verändert die fortschreitende Digitalisierung die Planung, welche zentralen Angebote bleiben stabil, welche nicht? Wie unterscheidet sich die Selbstwahrnehmung der Einrichtungen - auch mit Blick auf ihre Wirtschaftlichkeit - von ihrer Fremdwahrnehmung durch Teilnehmende und Förderer? Wen adressieren die Einrichtungen gegenwärtig und wen müssten sie zu welchen Konditionen und über welche Kanäle künftig adressieren?

15:30 Uhr Pause

15:45 Uhr Mit Innovationen auf die Krise antworten: zwischen Microcontrolling und Überlastung

Barbara Löptien

Diakonin, Dipl. Soz. Pädagogin
Evangelische Familienbildung im
Kirchenkreis Hamburg-Ost



Katja Wilkeneit

Soziologin MA, Ethnologin MA
Evangelische Familienbildung im
Kirchenkreis Hamburg-Ost



Wie gestalten wir unsere strategische Angebots- und Standortplanung in einer Großstadt? Was wollen wir bewirken und was wird von uns erwartet? Mit welchen neuen Instrumenten zur Angebotsplanung machen wir gute Erfahrungen und mit welchen nicht? Wie werden wir effizienter durch gezieltes Qualitätsmanagement, Wirkungsanalysen, Controlling, Benchmarking und Wirtschaftlichkeitsprüfungen?

17:00 Uhr Pause

17:15 Uhr Zukunftsfähige Bildungsangebote für Väter

Alexandros Stathopoulos

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.



Ausgehend von Erfahrungen mit binationalen Familien und Partnerschaften wird die Heterogenität der Zielgruppe "Väter" sowie deren Bedeutung für Familienbildungseinrichtungen unterstrichen. Doch welche Zugänge und Formate bewähren sich für welche Väter? Was sind unsere Entwicklungsstrategien angesichts komplizierter werdenden Rahmenbedingungen? Welche Familienbildungsangebote für Väter halten wir programmatisch/politisch und praktisch/pädagogisch für zukunftsfähig?

18:30 Uhr Abendessen und Tagesausklang

02. OKTOBER 2026

09:00 Uhr Angebotsplanung angesichts veränderter Nachfrage, gesellschaftlicher Trends und finanzpolitischer Unsicherheit

Barbara Hofgärtner

Leitung Haus der Familie, Familien-Bildungsstätte Göppingen e.V.



Die Erwartungen an unsere Einrichtung verändern sich und wir antworten darauf mit einer Angebotsplanung, die aktuelle Bedürfnisse und Interessen von Familien ebenso einbezieht wie gesellschaftliche Trends, finanzielle Rahmenbedingungen und rechtliche Anforderungen. Allerdings werfen die strategischen Linien unserer Angebotsplanung auch Fragen auf: Was sind unsere sicheren Handlungsspielräume in der Planung und welche Risiken sind wir darüber hinaus bereit, einzugehen? Welche Rolle spielt die politische Sichtbarkeit auf kommunal- und landespolitischer Ebene für unsere Zukunftsfähigkeit?

10:15 Uhr Pause

10:30 Uhr Neue Planungsimpulse treffen auf alte Strategien

Miriam Kapinus

Leiterin der Ev. Familienbildung Main-Taunus

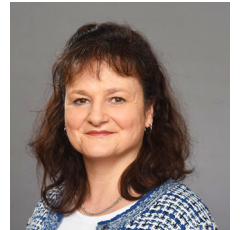


Als neue Leiterin sehe ich es als zentrale Herausforderung an, wie es uns gelingt, die Programmgestaltung unserer Einrichtung weiterzuentwickeln. Vor allem fragen wir uns dabei: Wie nutzen wir noch besser die Spielräume zwischen unseren eigenen pädagogischen und politischen Ansprüchen, den gegebenen Sozialraumstrukturen und den Anforderungen der Fördermittelgeber? Wie gelingt uns ein immer größer werdender Spagat zwischen der Sicherung der Überlebensfähigkeit unserer Einrichtung, einer ausgewogenen Bedarfsorientierung und den diversen Innovationsanforderungen?

11:45 Uhr Angebotsplanung mit noch knapperen Ressourcen und wachsendem Bedarf

Susanne Berstorff

Evangelischer Verband für Kita und Familie, Fachbereich Familienbildung (Berlin/Brandenburg)



Täglich erleben wir das große Interesse und den wachsenden Bedarf von Eltern an unseren Angeboten. Doch wie entwickeln wir unser Angebotsspektrum weiter? Welche Faktoren beeinflussen unsere Ressourcen und Handlungsspielräume und was sind die Strategien in der Praxis? Wie navigieren wir durch unterschiedliche Sozialräume und Fördersysteme? Wie erhalten wir kirchenkreisweit qualitativ hochwertige Familienbildungsangebote?

13:00 Uhr Abschlussrunde

13:30 Uhr Mittagessen und Veranstaltungsende